

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 38

Artikel: Ziel : Ostafrika
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziel: Ostafrika

Stacheldraht

italienische Frachtdampfer öschen ihre Ladung — lauer Kriegsmaterial — im Hafen von Massaua. In der Laupsache besteht die 'acht aus Stacheldraht, fiele hundert Tonnen dieses unentbehrlichen Requisites der modernen Kriegsführung sind bis jetzt aus Europa — nicht nur von italienischen Häfen — nach Eritrea und Somaliland verschifft worden.



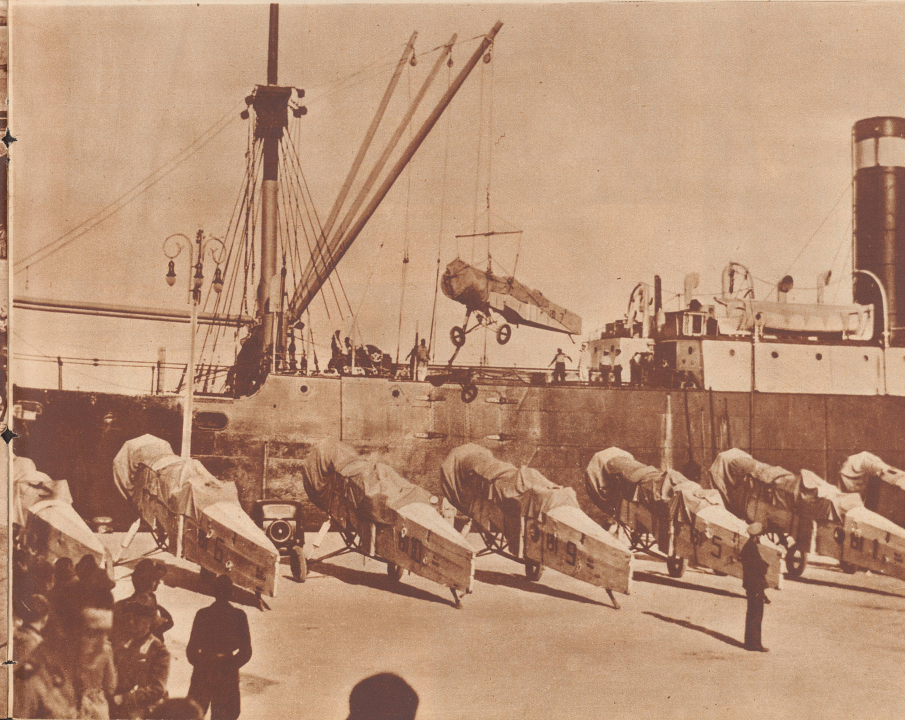
Maultiere

laulesel am Hafenufer von Neapel warten auf die Verschiffung nach Ostafrika. Für die Kriegsführung in dem hügeligen Gelände von Eritrea sind diese Tiere von größter Bedeutung. In der italienischen Expedition nach Ostafrika verfrachtet man sie in großer Zahl. Es gibt sich da besser als das Pferd zum Reit-, Bast- und ugüter. Zu Hunderten sind sie jetzt im Zusammenhang mit der italienischen Expedition nach Ostafrika verschifft worden. Italien selbst besitzt nur eine geringe Zahl im Mutterland verfügbarer Tiere, deshalb erfolgt die Beschaffung durch das italienische Kriegsministerium große Einkäufe in Spanien und Südamerika. Maultiere sind von jeher teuer als Pferde. Der dringende Bedarf des italienischen Heeres hat die Preise für Maultiere auf dem Weltmarkt erheblich in die Höhe getrieben.



Menschen

5000 Mann von den Divisionen «23. März» und «28. Oktober» schifften sich in Neapel auf dem Motorship «Saturnia» nach Ostafrika ein. Unter ihnen befinden sich als Freiwillige die beiden Söhne Mussolinis, Bruno und Vittorio, und der Schwiegersohn des Duce, Graf Ciano. 185 000 Mann italienischer Truppen: Kavaläre, Schwarzhäutige, Freiwillige und Handwerker haben seit Februar mit Bestimmung Massaua oder Mogadiscio den Suezkanal passiert. Das ist die offizielle von der Kanalkontrollbehörde registrierte Zahl. Davon sind bis jetzt 187 Mann gestorben oder tödlich verunglückt. Das ist eine amtliche Verlautbarung des italienischen Kriegsministeriums.



Flugzeuge

italienische Jagdeindeckungen werden in Neapel zum Transport nach Ostafrika auf Schiffe verladen. Für es zum Krieg zwischen Äthiopien und Italien kommt, wird das Flugzeug eine ganz große Rolle spielen, vielleicht die entscheidende. Mehr als 100 Jagd- und Beobachtermaschinen und 300 moderne schwere Bombardierungsflugzeuge sind bis jetzt auf dem Seeweg und Luftwege nach Ostafrika gebracht worden.